

3. 1244. (1)

Nr. 1581.

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamte Laib., als Gericht, werden diejenigen, welche als Gläubiger an die Verlassenschaft der am 6. Juli 1855 mit Rücklass eines Güter-Gemeinschaft-Vertrages verstorbenen Maria Kref, gebornen Weber, oder gegen Lukas Kref in Eisen, eine Forderung zu stellen haben, aufgefordert, bei diesem Gerichte zur Anmeldung und Darthung ihrer Ansprüche den 30. Juli l. J. zu erscheinen, oder bis dahin ihr Gesuch schriftlich zu überreichen, widrigens denselben an die Verlassenschaft oder an die Vermögenshälften aus der Gütergemeinschaft, wenn sie durch Bezahlung der angemeldeten Forderungen erschöpft würde, kein weiterer Anspruch zustände, als insofern ihnen ein Pfandrecht gebührt.

k. k. Bezirksamt Laib., als Gericht, am 25. Mai 1856.

3. 1214. (2)

Nr. 10766.

E d i k t.

Von dem k. k. städt. deleg. Bezirksgerichte Laibach wird hiemit bekannt gemacht:

Es habe Kaspar Klementschitsch, durch Herrn Dr. Zwayer, gegen einen der unbekannt wo befindlichen Martin Mazhek und der Agnes Schanker aufzustellenden Kurator, die Klage auf Verjährungs- und Erloschenerklärung der, auf der im Grundbuche Michelsstätten sub Urb. Nr. 707 1/2 vorkommenden Halbhube intabulirten Forderungen pr. 100 fl. und pr. 105 fl. l. B. angebracht, worüber mit Bescheid vom Heutigen die Tagsatzung auf den 3. Oktober l. J. Vormittags 9 Uhr hiergerichts anberaumt wurde.

Da der Aufenthalt der Beklagten oder ihrer Erben diesem Gerichte unbekannt ist, so hat es denselben den Dr. Anton Rudolf als Kurator aufgestellt, mit welchem diese Rechtsache gerichtsunordnungsmäßig ausgeführt und entschieden wird.

Die Beklagten werden demnach zu dem Ende erinnert, daß sie allenfalls zu rechter Zeit selbst zu erscheinen, oder dem bestellten Kurator ihre Rechtsbeihilfe an die Hand zu geben, oder aber sich selbst einen andern Sachwalter zu bestellen und diesem Gerichte namhaft zu machen, und überhaupt in allen rechtlichen ordnungsmäßigen Wegen einzuschreiten wissen mögen, widrigens sie sich die Folgen der Verabsäumung selbst zuzuschreiben haben werden.

k. k. städt. deleg. Bezirksgericht Laibach am 21. Juni 1856.

3. 1213. (2)

Nr. 10391.

E d i k t.

In der Exekutionsführung des Franz Nischkur von Piazgüchel, gegen Franz Steblai von Kremenza Haus-Nr. 7, bezüglich der im Grundbuche Auersperg sub Urb. Nr. 407, Rekt. Nr. 168 vorkommenden 1/2 Hube, ist der Aufenthalt nachstehender Tabulargläubiger unbekannt, als:

Der Maruscha Anselz, Spela Skerl, Maruscha Jamnig Gertraud Braun, des Josef Maiditsch, der Agnes Steblai, Mariana Steblai die Wkt., des Mathias Menard, der Maria Rebol und des Johann Steblai.

Denselben wird hiemit bekannt gegeben, daß man zur Wahrung der Rechte den Herrn Dr. Rudolf ihnen als Kurator bestellt und ihm die betreffenden Rubriken zugestellt habe.

k. k. städt. deleg. Bezirksgericht Laibach am 13. Juni 1856.

3. 1203. (3)

Konvokations-Edikt.

Von dem Sindikate der deutschen Ritter-Ordens-Ballei Oesterreich zu Wien (Stadt Nr. 879), werden alle diejenigen, welche an die Verlassenschaft des am 17. Mai 1856 zu Laibach im Kroat verstorbenen Deutsch-Ordens-Priesters, gewesenen Pfarrverwesers in Gumpoldskirchen und Kommenda-Kaplans zu Laibach, Herrn Josef Steis, als Gläubiger eine Forderung zu stellen haben, aufgefordert, dieselbe am 23. Juli l. J. entweder bei dem gefertigten Sindikate, oder bei dem Verwaltungsamte der deutschen Ritter-Ordens-Kommende Laibach Vormittags anzumelden und darzuthun, oder bis dahin ihr Anmeldegesuch schriftlich zu überreichen, widrigens ihnen an die Verlassenschaft, wenn sie durch Bezahlung der angemeldeten Forderungen erschöpft würde, kein weiterer Anspruch zustände, als insofern ihnen ein Pfandrecht gebührt.

Sindikate der deutschen Ritter-Ordens-Ballei Oesterreich. Wien am 25. Juni 1856.

Anton Genser,

Sindikus der D. R. O. Ballei Oesterreich.

3. 1242. (2)

A n z e i g e.

Gefertigte empfehlen gegen möglichst billige Fabriks-Preise ihr neu assortirtes Lager von Thonwaren zur Fagade-Dekorierung, Bau-Ornamenten in allen Stylen und beliebigen Zeichnungen, z. B.: Consolen, Reliefs, Parapet-, Zahnschnitt- und Gesimsleisten, Fensterverdachungen mit Korbtrien, Figuren, Gartenvasen, Wappen, Blumenampeln, Grabmonumente, Kabineneinfassungen, holländische Kamin-Aufsätze u. a. m. fertig zu haben.

Bestellungen werden gegen möglichst schnelle Lieferung angenommen.

Auch sind daselbst verschiedene Gegenstände zur Ausstattung der Zimmer, Säle und Kirchen vorrä-

thig, als Delgemälde mit und ohne Rahmen, braune, weiße, und Goldrahmenleisten, Draperien, feinste Meerscham- und Gipsfiguren, Console, Büsten, Crucifixe in allen Sorten, dann viele Schnitzwerke und Spielsachen für Kinder u. c. zu haben.

Zugleich erlauben wir uns für alle Kirchenarbeiten unsers Faches, als zum Neumachen, Renoviren und Vergolden der Altäre, Tabernakel, Kanzeln, Orgeln, heil. Gräber, Kreuzwege, Fahnenbilder, Feld- und Friedhofs-Kreuze, Leuchter, Kanontafeln, Euster, Lampen-Quasten u. s. w., mit der Versicherung einer soliden Bedienung ergebenst

L. A.

Gebrüder Göhl,

Gewölbe: Judengasse Nr. 232.

3. 1075. (4)

!!! Billiger und guter Kaffee !!!

Das billigste Kaffee-Surrogat, das die Industrie bisher hervorbrachte.

Ganz fertig, nur in's Wasser zu geben.



3 Glas Kaffee



für 1 Kreuzer.

Gefertigte Fabriken empfehlen ihren ganz neu erfundenen, von der hohen Wiener medizinischen Fakultät geprüften

Kunst-Kaffee,

durch deren Gebrauch der echte Kaffee gänzlich erspart wird, und an Güte, Geschmack und Farbe dem aus wirklichen Kaffeebohnen gemachten gleichkommt.

Von einem Pfund Kunst-Kaffee macht man **50 bis 100 Glas Kaffee**, und der Preis ist so billig gestellt, daß **3 Glas Kaffee auf nur 1 Kreuzer** zu stehen kommen; auch ist der Zuckerbedarf an die Hälfte weniger als wie bei anderen Kaffee's. Das Nähere über dessen Gebrauch ist auf jedem Paquet gedruckt zu finden.

Dieser Kunst-Kaffee ist bei **J. A. Klebel, Ferd. Ludwig, Mathias Dizinger** und **J. F. Wölfling** in Laibach zu den billigsten Preisen in Paquets zu 12, 25 und 50 Glas Kaffee stets in frischer Qualität zu haben.

Die Kaffee-Surrogat-Fabriken von Widemann & Comp.
in Grinzing bei Wien, und Wiltan bei Innsbruck.

3. 361. (3)

Nr. 215.

Mineralbad Töplitz
nächst Neustadt in Unterfrain.

Mit Bezug auf die diesjährige Bekanntmachung vom 20. April l. J., beehrt sich das gefertigte Amt hiermit zur allgemeinen Kenntniß zu bringen, daß die Restauration der Badeanstalt zu Töplitz so weit vorgeschritten ist, daß eine bestimmte Anzahl von Kurgästen komfortabel untergebracht werden kann, weshalb vom Tage der Einschaltung dieser Annonce die diesjährige Bade-Saison als eröffnet zu betrachten ist. Die bewirkte Restauration bezieht sich vornehmlich auf das Innere der Badeanstalt, und es ist nun möglich, selbst strengen Anforderungen der P. T. Badegäste hinsichtlich einer bequemen und behaglichen Unterkunft zu entsprechen, da bei Einrichtung der Lokaltäten keine Kosten gespart wurden, um den gegenwärtigen Ansprüchen auf Komfort und Eleganz vollkommen Rechnung zu tragen. Ebenso ist für eine tadellose Küche, Getränke und Bedienung gesorgt, daher die gegründete Hoffnung ausgesprochen werden kann, daß kein P. T. Badegast Töplitz unbefriedigt verlassen wird. Mit den bis nun ausgeführten Restaurationen der Badeanstalt sind dieselben jedoch nicht als abgeschlossen zu betrachten, es kann vielmehr die Versicherung gegeben werden, daß Verbesserungen getroffen sind, den P. T. Badegästen

für die Folge den Aufenthalt in Töplitz so angenehm als nur immer möglich zu machen.

Was die Wirksamkeit der Quelle anbelangt, welche das krystallreine Heilwasser in einer Naturwärme vom 28 — 29 Grad Reaum. reicht, so hat sich die Heilkraft desselben nach langjährigen Erfahrungen als vorzüglich bewährt und erprobt: bei chronischer Gicht und ihren Folgekrankheiten, in chronisch-rheumatischen Leiden, in chronischen Hautausschlägen, in der Hypochondrie, Hysterie, in Störungen des Pfortadersystems, mit Anschoppungen in der Leber, der Milz, den Nieren, in Menstrual-Beschwerden, ganz besonders bei schweren Verwundungen, bei zurückgebliebener Steifheit oder Kontraktur nach erlittenen Blessuren, bei langwierigen äußerlichen Geschwüren und der Skrophel-Krankheit.

Die Preise der Bäder, Quartiere, Speisen und Getränke sind auf das Billigste bemessen. Auf frankirte Zuschriften ertheilt der Bademeister Herr Karl Hartmann in Töplitz nähere Auskunft, an welchen sich die betreffenden P. T. Badegäste zu wenden belieben.

Fürst Auersperg'sches Forst- und Rentamt
zu Aindö am 20. Juni 1856.

B. 1194. (3) Nr. 785.

E d i f t.

Vom k. k. Bezirksamte Laas, als Gericht, wird bekannt gemacht:

Es habe die Reassumierung der, mit dem Bescheide ddo. 17. Dezember 1854, B. 11001, bewilligten und mit dem Bescheide ddo. 3. März 1855, Nr. 948, sistirten Lizitation der, dem Georg Rot von Koschake gehörig gewesenen, im vormaligen Grundbuche der Herrschaft Radlischek sub Urb. Nr. 313/306, Rektif. Nr. 487 vorkommenden, und vom Gregor Strukelj von Koschake im Exekutionswege erstandenen, gerichtlich auf 750 fl. bewerteten Realität auf Gefahr und Kosten des Erstehers, wegen nicht Zubaltung der Feilbietungsbedingungen bewilliget, und zur Vornahme derselben die einzige Tagsatzung auf den 30. Juli 1856 um 9 Uhr Früh in der Amtskanzlei mit dem Beisatze angeordnet, daß obige Realität bei derselben nöthigenfalls auch unter dem Schätzungswerte veräußert werden würde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchs-extrakt und die Lizitationsbedingungen erliegen hiergerichts zur beliebigen Einsicht.

Laas am 20. April 1856.

B. 1195. (3) Nr. 2226.

E d i f t.

Vom k. k. Bezirksamte Laas, als Gericht, wird hiemit kund gemacht:

Man habe in die exekutive Feilbietung der, den Johann Baraga'schen Erben von Krampe gehörigen, im vormaligen Grundbuche der Herrschaft Radlischek sub Urb. Nr. 96, Rektif. Nr. 401 vorkommenden, und im Schätzungsprotokolle de praes. 6. Mai l. J., B. 1965, auf 1155 fl. bewerteten Realität, wegen aus dem Urtheile ddo. 25. August 1855, B. 3608, dem Georg Masi von Großberg schuldigen 104 fl. 50 kr. gewilliget, und zu deren Vornahme die Tagsatzungen auf den 4. August, auf den 4. September und auf den 4. Oktober 1856, jedesmal von 9 bis 12 Uhr Vormittags im Orte der Realität mit dem Beisatze angeordnet, daß bei der ersten und zweiten Tagsatzung diese Realität nur um oder über den Schätzungswert, bei der dritten aber auch unter demselben veräußert werden würde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchs-extrakt und die Lizitationsbedingungen erliegen hieramts zur Einsicht.

Laas am 23. Mai 1856.

B. 1196. (3) Nr. 2161.

E d i f t.

Vom dem k. k. Bezirksamte Laas, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Man habe die exekutive Feilbietung der, dem Exekuten Lorenz Koroschek gehörigen, im vormaligen Grundbuche der Herrschaft Radlischek sub Urb. Nr. 196/166, Rektif. Nr. 429 vorkommenden, laut Protokolle de praes. 26. November 1855, B. 5173, auf 700 fl. bewerteten Realität, zur Einbringung der, dem Gesuchsteller Jakob Salar von Sivzhe, aus dem Vergleiche ddo. 6. Dezember 1855, B. 10678, schuldigen 149 fl. c. s. c., bewilliget und zu deren Vornahme die Tagsatzungen auf den 9. August, auf den 9. September und auf den 9. Oktober l. J., jedesmal Vormittags von 9 bis 12 Uhr vor diesem Gerichte mit dem Beisatze angeordnet, daß diese Realität bei der ersten und zweiten Feilbietungstagsatzung nur um oder über den Schätzungswert, bei der dritten aber auch unter demselben veräußert werden würde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchs-extrakt und die Lizitationsbedingungen erliegen hiergerichts zur beliebigen Einsichtnahme.

Laas am 20. Mai 1856.

B. 1197. (3) Nr. 1726.

E d i f t.

Vom dem k. k. Bezirksamte Laas, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es habe in der Exekutionssache des Josef Modiz von Neudorf, Zessionär des Jakob Sakraischek, gegen Thomas Povlin von Gruschke, Besignachfolger des Barthelmä Povlin, behufs der Vornahme der exekutiven Feilbietung der, dem Thomas Povlin gehörigen, zu Gruschke liegenden, im vormaligen Grundbuche der Herrschaft Radlischek sub Urb. Nr. 235/226, Rektif. Nr. 457 vorkommenden, gerichtlich auf 880 fl. geschätzten Realität, zur Einbringung der, dem Exekutionsführer Josef Modiz, als Zessionär des Jakob Sakraischek, aus dem Vergleiche vom 9. Dezember 1848, Nr. 270, und Zession ddo. 19. Februar 1850 schuldigen 355 fl. 44 kr. c. s. c., mit Bescheide vom 8. Mai 1855, Nr. 2067, auf den 7. August, 7. September und 9. Oktober 1855 angeordneten und mit Bescheide vom 3. August 1855, Nr. 3282, sistirten, neuerlichen Tagsatzungen auf den 5. August, auf den 5. September und auf den 6. Oktober l. J., jedesmal Vormittags von 9 bis 12 Uhr vor diesem Gerichte mit dem Beisatze reasumirt, daß diese Realität bei der ersten und zweiten Tagsatzung nur um oder über den Schätzungswert, bei der dritten aber auch unter demselben veräußert werden würde.

Das Schätzungsprotokoll, die Lizitationsbedingungen und der neueste Grundbuchs-extrakt erliegen hieramts zur Einsicht.

Laas am 29. April 1856.

B. 1205. (3) Nr. 1356.

A u f f o r d e r u n g

an den unbekannt wo befindlichen Martin Bhermel von Ustia und seine allfälligen Erben.

Vom k. k. Bezirksamte Wippach, als Gericht, wird hiemit dem Martin Bhermel von Ustia unbekanntem Aufenthaltes und seinen allfälligen Erben erinnert:

Es habe Josef Schwofel von Ustia wider sie, rückfichtlich den für sie aufzustellenden Curator ad actum, eine Klage auf Erfindung der im Grundbuche der Herrschaft Wippach sub Urb. Nr. 343, Rektif. B. 53 vorkommenden Wiese repičouka, Parz. - Nr. 769 1/2 a und 768 in der Steuergemeinde Sturia, dann der Wiese pračkouza, Parz. - Nr. 1540 in der Steuergemeinde Eudecher, bei diesem Gerichte angebracht, worüber die Tagsatzung auf den 4. September d. J. angeordnet wurde.

Da dem Gerichte der Aufenthalt der Beklagten nicht bekannt ist, so wurde auf deren Gefahr und Kosten Herr Anton Bratina von Ustia als Kurator bestellt, mit welchem diese Rechtsache nach Vorschrift der a. G. D. ausgetragen wird.

Der Beklagte wird aber erinnert, entweder den aufgestellten Vertreter über die zweckmäßige Behandlung dieser Rechtsache gehörig anzuweisen und ihm die Befehle an die Hand zu geben, oder aber dem Gerichte einen andern Sachwalter namhaft zu machen, widrigenfalls sie die Folgen der Verabsäumung alles dessen sich selbst beizumessen haben würden.

Wippach am 7. März 1856.

B. 1206. (3) Nr. 1324

A u f f o r d e r u n g

an die unwissend wo befindlichen Stefan Poltschak, Leopold Frörentsch, Josef Reih, Josef Fegez, Jakob Svetlina, Barthelmä und Kaspar Grill, Anna und Josef Thomann, Valentin Tertzar und Kaspar Grill:

Vom k. k. Bezirksamte Wippach, als Gericht, wird hiemit dem Stefan Poltschak, Leopold Frörentsch, Josef Reih, Josef Fegez, Jakob Svetlina, Barthelmä und Kaspar Grill, Anna und Josef Thomann, Valentin Tertzar und Kaspar Grill, unbekanntem Aufenthaltes, erinnert:

Es habe Herr Philipp Schlegel jun., von Fuschine, wider sie, rückfichtlich den für sie aufzustellenden Curator ad actum, unterm 6. März d. J., B. 1324, eine Klage auf Verjähr- und Erlöschen-erklärung nachstehender, auf seinen im Grundbuche der Herrschaft Wippach sub Urb. Nr. 70, Rektif. Zahl 40 und sub Urb. Nr. 565, Rektif. Zahl 25 vorkommenden Realitäten haftenden Saksessen, als:

- a) des seit 30. Oktober 1792 intabulirten Testaments ddo. 2. Juni 1790, rückfichtlich eines Vertrages pr. 2400 fl. E. W.;
- b) des seit 30. Juli 1793 zu Gunsten des Stefan Poltschak intabulirten Schuldscheines ddo. 17. Juni 1793, pr. 350 fl.;
- c) des seit 27. Februar 1794 zu Gunsten des Leopold Frörentsch intabulirten Vergleiches ddo. 14. Jänner 1794, pr. 610 fl.;
- d) des seit 29. September 1821 zu Gunsten des Leopold Frörentsch intabulirten gerichtlichen Verfahrens-Protokolls ddo. 27. April 1821, Nr. 728, pto. 190 fl. c. s. c.;
- e) des seit 7. Mai 1822 zu Gunsten des Leopold Frörentsch exekutive intabulirten Verfahrens-Protokolls ddo. 27. April 1821, Nr. 728, pto. 190 fl.;
- f) des seit 25. September 1794 zu Gunsten des Josef Reih intabulirten Schuldbriefes ddo. 25. September 1794, pr. 345 fl. 22 1/2 kr.;
- g) des seit 24. Dezember 1794 zu Gunsten des Josef Fegez intabulirten gerichtlichen Vergleiches ddo. 23. Dezember 1794, pr. 306 fl. 12 kr.;
- h) des seit 11. März 1795 zu Gunsten des Jakob Svetlina intabulirten Schuldbriefes ddo. 11. März 1795, pr. 419 fl.;
- i) des seit 20. Februar 1805 zu Gunsten des Barthelmä Grill'schen Erben intabulirten Schuldbriefes ddo. 8. Februar 1804, pr. 1200 fl.;
- k) des seit 21. Jänner 1821 zu Gunsten der Anna Thomann, geborne Brill, pto. 2600 fl., und zu Gunsten des Josef Thomann, pto. 500 fl. sammt Lebensunterhalt intabulirten Heiratsvertrages ddo. 13. September 1820, Nr. 284, und des seit 10. Dezember 1823 zu Gunsten des Kaspar Grill, pto. 253 fl. 19 3/4 kr. darauf superintabulirten Vergleiches ddo. 22. Februar 1822, Nr. 382;
- l) des seit 28. Februar 1821 zu Gunsten des Valentin Tertzar intabulirten Schuldbriefes ddo. 14. Februar 1821 und Vergleiches ddo. 2. März 1821, Nr. 337, pto. 200 fl., und endlich
- m) des seit 19. Oktober 1822 zu Gunsten des Kaspar Grill exekutive intabulirten Vergleiches ddo. 22. Februar 1822, Nr. 382, pto. 1288 fl. 55 3/4, kr. bei diesem Gerichte eingebracht, worüber

die Tagsatzung auf den 4. September d. J. angeordnet wurde.

Da dem Gerichte der Aufenthalt der Beklagten nicht bekannt ist, so wurde auf deren Gefahr und Kosten Herr Franz Schapla von Sturia als Kurator bestellt, mit welchem diese Rechtsache nach Vorschrift der a. G. D. ausgetragen wird. Den Beklagten wird aber erinnert, entweder den aufgestellten Vertreter über die zweckmäßige Verhandlung dieser Rechtsache gehörig anzuweisen und ihm die Befehle an die Hand zu geben, oder aber dem Gerichte einen andern Sachwalter namhaft zu machen, widrigenfalls sie die Folgen der Verabsäumung alles dessen sich selbst beizumessen haben würden.

Wippach am 6. März 1856.

B. 1207. (3) Nr. 488.

E d i f t.

Vom dem k. k. Bezirksamte Nassensuß, als Gericht, wird bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen des Herrn Julius Zombart, Zessionär der Herrschaft Nassensuß, wegen der Forderung aus dem gerichtlichen Vergleiche ddo. 28. November 1854, exekutive intabulirte 24. Juli 1855, B. 5293, die exekutive Feilbietung der, dem Johann Schetina von Nassensuß gehörigen, im Nassensüßer Grundbuche Tom. VI, Fol. 735 und 739 vorkommenden, gerichtlich auf 1180 fl. und 645 fl., somit zusammen auf 1825 fl. geschätzten Hausrealitäten in Nassensuß bewilliget, und es seien zu deren Vornahme drei Feilbietungstagsatzungen, auf den 26. Juli, 27. August und 25. September d. J. und zwar jedesmal Vormittags 9 Uhr in der Amtskanzlei mit dem Anhange angeordnet worden, daß die Realitäten nur bei der dritten Feilbietungstagsatzung auch unter dem Schätzungswerte hintangegeben werden.

Das Schätzungsprotokoll, die Grundbuchs-extrakte und die Lizitationsbedingungen können täglich hieramts eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Nassensuß, als Gericht, am 18. Februar 1856.

B. 1210. (3) Nr. 1749.

E d i f t.

Das k. k. Bezirksamt Radmannsdorf, als Gericht, macht bekannt:

Es sei die exekutive Feilbietung der, dem Michael Refar gehörigen, im Grundbuche der vormaligen Probsteigilt Inselwerth sub Urb. Nr. 78 1/2 vorkommenden Realitäten Konfr. Nr. 49 zu Oberlaase, wegen dem Andreas Poklukar aus Keeniga, aus dem w. a. Vergleiche vom 2. November 1839 schuldigen 39 fl. 30 kr. sammt N. B. bewilliget, und zur Vornahme die Tagsatzungen auf den 7. August, auf den 4. September und auf den 1. Oktober l. J., jedesmal Vormittags 9 Uhr im Gerichtssitze anberaumt worden.

Kauflustige werden hiezu mit dem Beisatze eingeladen, daß diese Realität erst bei der dritten Tagsatzung unter dem Schätzungswerte von 1009 fl. 40 kr. hintangegeben wird, und daß Jeder, der einen Anbot macht, 10% des Schätzungswertes als Badium an die Lizitations-Kommission zu erlegen hat.

Die übrigen Lizitationsbedingungen, die Schätzung und der Grundbuchs-extrakt liegen zur Einsicht bereit.

K. k. Bezirksamt Radmannsdorf, als Gericht, den 21. Mai 1856.

B. 1211. (3) Nr. 1605.

E d i f t.

Das k. k. Bezirksamt Radmannsdorf, als Gericht, macht bekannt:

Es sei über Anlangen des Georg Kosem aus Kayer, zur Einbringung der Forderung aus dem Urtheile vom 30. April 1855, B. 1421, pr. 275 fl. c. s. c., die exekutive Feilbietung der, dem Josef Posnjig gehörigen Realitäten, als: des im Grundbuche der vormaligen Herrschaft Radmannsdorf sub Rekt. Zahl 1228, Post-Nr. 44 vorkommenden Hauses Konfr. Nr. 53 in Steinbüchl, des dabei gelegenen Gartels Top. Nr. 147 1/2 und Acker Top. Nr. 148 1/2, im gerichtlichen Schätzungswerte von 1075 fl., dann des im nämlichen Grundbuche sub Nr. B. 1243, Post-Nr. 61 eingetragenen Ackers sammt Wiesmahd, Remarza genannt, Top. Nr. 181 und 182, im Schätzungswerte von 440 fl. bewilliget, und zur Vornahme die Tagsatzungen auf den 7. August, auf den 4. September und auf den 1. Oktober l. J., jedesmal Vormittags 9 Uhr im Gerichtssitze angeordnet worden.

Kauflustige werden hiezu mit dem Beisatze eingeladen, daß diese Realitäten erst bei der dritten Tagsatzung unter dem Schätzungswerte hintangegeben werden, und daß jeder Lizitant 10% des Schätzungswertes als Badium an die Lizitations-Kommission zu erlegen hat. Die übrigen Lizitationsbedingungen, die Schätzung und der Grundbuchs-extrakt liegen hier zur Einsicht bereit.

K. k. Bezirksamt Radmannsdorf, als Gericht, den 7. Juni 1856.